

## Hinweise und Organisation

### Tagungsort

Die Wolfsburg - Haus für Erwachsenenbildung und Soziale Bildung des Bistums Essen

Falkenweg 6

45478 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208 / 999 19 - 0

Fax: 0208 / 999 19 - 110

E-Mail: die.wolfsburg@bistum-essen.de

Internet: www.die-wolfsburg.de

Mit der Teilnahmezusage erhalten Sie auch eine Anreisebeschreibung zum Tagungsort.

### Teilnahmebeitrag

Mindestbeitrag € 120,-  
(inkl. Übernachtung im Doppelzimmer und Verpflegung)

Unterstützungsbeitrag € 180,-  
(inkl. Übernachtung im Doppelzimmer und Verpflegung)  
Unsere Teilnahmebeiträge sind nicht kostendeckend. Mit dem Unterstützungsbeitrag fördern Sie die kostengünstigere Teilnahme von Geringverdienenden und freiwillig Engagierten.

Ermäßigter Beitrag € 60,-  
(für Schüler/innen, Studierende, TN ohne festes Einkommen)

Einzelzimmerzuschlag € 10,-

### Anmeldung

Anmeldungen sind ausschließlich über die beiliegende Postkarte und unter [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de) möglich. Spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie die Zusage Ihrer Teilnahme. Bei Rücktritt (nur schriftlich!) nach Erhalt der Teilnahmezusage entstehen Ausfallgebühren. Weiteres entnehmen Sie bitte unseren AGB (s. [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)).

Stiftung  
Mitarbeit

Ellerstraße 67  
53119 Bonn

Tel.: (02 28) 6 04 24-0

Fax: (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: [info@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de)

[www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)

[www.buergergesellschaft.de](http://www.buergergesellschaft.de)

### Unsere Lesetipps



Arbeitshilfe Nr. 10 · Bonn 2008  
(8. Aufl.) 98 S. · 6,-€  
ISBN 978-3-928053-389



Arbeitshilfe Nr. 40 · Bonn 2010 ·  
142 S. · 10,-€ ·  
ISBN 978-3-941143-08-1

#### Die mit den Problemen spielen...

Ratgeber zur kreativen Problemlösung

von Reinhard Sellnow

Der nützliche Wegweiser für Kreativitätsworkshops. Der Autor stellt methodische Anregungen für erfolgreiche Ideenfindungen vor und zeigt Schritte zum nachhaltigen »Kreativitätserfolg«. Mit vielen Erfahrungsbeispielen und praxisorientierten Anregungen.

#### Planning for Real

Praxiserfahrungen mit einem gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren

von Claudia Schwarz et al.

Planning for Real ermutigt Bürgerinnen und Bürger, bei der Gestaltung ihrer unmittelbaren Wohn- und Arbeitsumgebung mitzuwirken. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele werden wesentliche Prinzipien, Verfahrensschritte und klassische Stolpersteine handlungsorientiert vorgestellt.

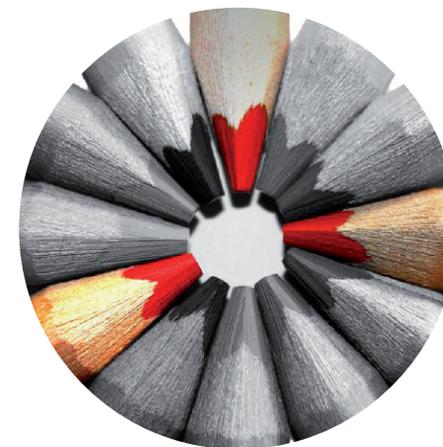
Stiftung  
Mitarbeit

Einladung

## Alle im Boot?!

**Schwer erreichbare Zielgruppen in Bürgerbeteiligungsprozesse einbeziehen**

Freitag, 26. Oktober 2012 bis  
Samstag, 27. Oktober 2012  
in Mülheim an der Ruhr



© Andrea-Kusajda\_pixello.de



## Alle im Boot?!

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Akteursgruppen, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden. Doch die Realität zeigt, dass wir mit Beteiligungsangeboten bestimmte Akteursgruppen nicht erreichen. Oftmals beteiligen sich immer »die Gleichen«. Diese vielfach engagierten Menschen sind ohne Frage wichtig für unsere Demokratie und gesellschaftliche Entwicklung; allein ihr Beitrag ist nicht ausreichend.

Wir brauchen auch die Meinungen »der Anderen«, die nicht so leicht zu erreichen sind und die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen.

Doch wie kann dies gelingen? Wie schaffen wir es, Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung nicht »nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren? Wie können wir z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und sie dabei unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars »Alle im Boot?!«. Gemeinsam mit Praktiker/innen diskutieren die Teilnehmer/innen, wie Menschen erreicht werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse entsprechend ausgestaltet werden?

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Marion Stock, *Stiftung MITARBEIT*

## Seminar – Programm

*Änderungen vorbehalten!*

### Freitag, 26. Oktober 2012

bis 11.45 h	Anreise
12.00 h	Gemeinsames Mittagessen (anschließend Zimmervergabe)
13.30 h	<b>Willkommen</b> Kennenlernen, eigene Erfahrungen, Erwartungen an das Seminar
14.45 h	Kaffeepause
15.15 h	<b>»Schwer erreichbar« – Was heißt das?</b> Welche Menschen nehmen nicht teil – und warum?
16.45 h	Kurze Pause
17.00 h	<b>Praxiserfahrungen beleuchten und reflektieren</b> Analyse von Beteiligungssituationen der Seminarteilnehmer/innen
18.30 h	Abendessen
19.30 h	<b>Wege zur Einbeziehung schwer erreichbarer Zielgruppen</b> - Ein Überblick -
21.00 h	Möglichkeit zum gemeinsamen Ausklang

### Samstag, 27. Oktober 2012

ab 7.45 h	Frühstück
09.00 h	<b>Aus guten Beispielen lernen – Praxisprojekte zur Einbeziehung schwer erreichbarer Gruppen</b>
	<b>1. Jugendräte &amp; Jugendjuries in Berlin</b> Clemens Klikar, <a href="http://stadt.menschen.berlin">stadt.menschen.berlin</a>
	<b>2. »Planning for Real«-Projekte &amp; Verfügungsfonds in der Stadtteil- und Quartiersentwicklung</b> Rixa Gohde-Ahrens, Lawaetz-Stiftung, Hamburg
	Kaffeepause zwischendurch
12.30 h	Mittagessen
13.30 h	<b>Schlüsse für die eigene Praxis ziehen – Auswertung und Reflexion der Er- kenntnisse aus den Praxisprojekten</b>
15.15 h	Nachmittagskaffee
15.35 h	<b>Zusammenfassende Betrachtung</b> Wie kann die Einbeziehung schwer erreichbarer Akteure gelingen?
16.00 h	<b>Seminarauswertung</b>
16.30 h	Ende des Seminars und Heimreise

